



Das Kätzchen und die Sahne

Es war einmal ein junges Kätzchen, das sah in einer Ecke des Bauernhofs einen Bottich mit Sahne stehen. Da dachte es sich: »Wenn ich nur einmal, nur ein ganz klein wenig, daraus schlecke, so wird es schon keinem auffallen«, sprang auf den Rand des Bottichs und beugte sich hinunter. Doch da rutschte es ab und plumpste mitten in die Sahne.

Es strampelte, suchte Halt und wollte wieder herauskommen. Aber so sehr es sich auch bemühte, es wollte nicht gelingen. Das Kätzchen rutschte immer wieder an der Wand des Bottichs ab und konnte keinen Boden unter die Füße bekommen, denn es war viel, viel Sahne in dem Bottich. Es drohte unterzugehen. Aber das Kätzchen gab nicht auf. Es strampelte verzweifelt weiter und redete sich selbst gut zu: »Ich – gebe – nicht – auf, ich – gebe – nicht – auf.«

Und mit einem Mal war da etwas unter seinen Pfoten, etwas Hartes, und es ruderte nicht mehr nur ins Leere. Von diesem Funken Hoffnung angespornt, strampelte die kleine Katze mit neuer Kraft weiter; und dieses Etwas wuchs und wuchs, je mehr sie in der Sahne strampelte, bis es schließlich so groß war, dass sie endlich wieder Halt fand und mit einem großen Satz herausspringen konnte. Und wie das kam? Das Kätzchen hatte aus der Sahne Butter gemacht.

Märchen aus Deutschland